

# Kernpunkte 5

Mai 2016 / Kurzdokumentation zur Kernenergie Diskussion: Tatsachen und Argumente

## **Schweden: keine Einwände zum finnischen Neubauprojekt**

Aus schwedischer Sicht gibt es keinen Grund, weshalb die finnische Fennovoima Oy ihr Neubauprojekt Hanhikivi-1 nicht realisieren sollte. Dies hat die Strahlenschutzbehörde Schwedens dem finnischen Umweltministerium gegenüber bestätigt. Die Fennovoima plant, am Standort Pyhäjoki eine Kernkraftwerkseinheit des russischen Typs WWER-1200 zu bauen und zu betreiben.

## **Russlands Neubaupläne im Ausland**

Der russische Staatskonzern Rosatom hat nach eigenen Angaben mit anderen Ländern Vereinbarungen zum Bau von bis zu 36 Kernkraftwerken unterzeichnet. Verhandlungen für weitere 21 Blöcke seien am Laufen. Reaktoren russischer Bauart stehen derzeit im osteuropäischen Raum sowie in China, Indien und Iran in Bau oder in Betrieb. Pläne zum Bau russischer Kernkraftwerke neuester Bauart haben unter anderem Ägypten, Finnland, Indien, Iran, die Türkei, Ungarn und Vietnam. In Russland selbst stehen 35 Kernkraftwerke in Betrieb und 8 in Bau.

## **60 Jahre Laufzeit für Krsko**

Die Laufzeit des Kernkraftwerks Krsko in Slowenien soll um 20 Jahre bis 2043 verlängert werden. Dies haben die slowenische GEN Energija und die kroatische HEP – zwei staatliche Energieversorgungsunternehmen – beschlossen. Das Kernkraftwerk Krsko ist das einzige auf dem Gebiet des ehemaligen Jugoslawiens und gehört seit 2001 je zur Hälfte Slowenien und Kroatien. Die produzierte Strommenge wird ebenfalls hälftig geteilt. Slowenien deckt damit etwa 25% und Kroatien etwa 20% seines Strombedarfs. Krsko hat eine elektrische Leistung von 688 Megawatt. Es steht seit 1983 kommerziell in Betrieb.

## **Belgiens Ausstiegspläne gefährden Versorgungssicherheit**

Die Internationale Energieagentur (IEA) der OECD rät der Regierung Belgiens, ihre Pläne zum Ausstieg aus der Kernenergie zu überdenken. Das Land verfügt über sieben Kernkraftwerke, die zusammen rund 50% der inländischen Stromproduktion ausmachen. Im Rahmen der nationalen Energiepolitik sollen die Anlagen zwischen 2022 und 2025 endgültig vom Netz genommen werden. Die IEA warnt, dass Belgien damit die Versorgungssicherheit und die Ziele einer emissionsarmen Stromproduktion ernsthaft gefährdet. Sie rät unter anderem, den Betrieb der Kernkraftwerke über 2025 hinaus in Betracht zu ziehen sowie stabile und transparente Rahmenbedingungen für Investitionen in die Energieinfrastruktur zu schaffen.

## **Vorschlag für Stilllegung und Entsorgung in Deutschland**

Die «Kommission zur Überprüfung der Finanzierung des Kernenergieausstiegs» hat die Aufgabe, Empfehlungen zur Sicherstellung der Finanzierung von Stilllegung und Rückbau der Kernkraftwerke sowie Entsorgung der radioaktiven Abfälle in Deutschland zu unterbreiten. Sie schlägt nun eine geteilte Verantwortung vor. Für die Zwischen- und Endlagerung des radioaktiven Abfalls sollen die vier Betreiber deutscher Kernkraftwerke ihre bisher getätigten Rückstellungen zuzüglich einem Risikozuschlag von rund 35% in einen staatlichen Fonds einzahlen. Stilllegung und Rückbau dagegen bleiben Sache der Konzerne.

## **Australien: potenzieller Standort für Endlager bestimmt**

Am 11. März 2016 endete die öffentliche Vernehmlassung zu sechs Standorten, die sich freiwillig für den Bau eines nationalen Endlagers

Redaktion: M.-F. Aepli,  
B. Bechtold, M. Brugger,  
M. Rey, M. Schorer  
Nuklearforum Schweiz  
Postfach 1021  
3000 Bern 14  
Telefon 031 560 36 50  
Telefax 031 560 36 59  
info@nuklearforum.ch  
www.nuklearforum.ch

Erscheint 12-mal jährlich  
ISSN 1421-0347

© 2016 Nuklearforum Schweiz

für schwach- und mittelradioaktive Abfälle zur Verfügung gestellt hatten. Nach Analyse der Rückmeldungen bestimmte die australische Regierung den Standort Barndioota, in der Nähe von Port Augusta im Norden von Adelaide, zum potenziellen Endlagerstandort. Josh Frydenberg, Minister für Ressourcen, erklärte, nur ein Standort mit breiter öffentlicher Zustimmung, der alle regulatorischen Anforderungen erfülle, komme in Frage.

### **Auch ohne Kernkraftwerke radioaktive Abfälle**

---

Australien hat bisher rund 4250 m<sup>3</sup> schwachradioaktive Abfälle und rund 656 m<sup>3</sup> mittelradioaktive Abfälle produziert, die zusammen in etwa zwei Schwimmbecken olympischer Abmessung Platz finden würden. Sie stammen aus Medizin, Forschung und Industrie. Der Bau von Kernkraftwerken ist in Australien verboten. Die Abfälle werden derzeit an über 100 Standorten zwischengelagert.

### **Beznau-1 erst Ende 2016 wieder am Netz**

---

Die Axpo Holding AG hat die Herkunft der Unregelmässigkeiten im Reaktordruckbehälter von Block 1 des Kernkraftwerks Beznau klären können. Sie entstanden beim Herstellungsprozess und nicht während des Betriebs. Der Nachweis, dass die Integrität des Reaktordruckbehälters nach wie vor gegeben ist, gestaltet sich jedoch zeitlich wesentlich aufwendiger als ursprünglich angenommen. Deshalb geht die Axpo davon aus, dass die Wiederanfahr genehmigung des Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi) erst gegen Ende 2016 vorliegt.

Die «Kernpunkte» können Sie auch als elektronischen Newsletter unter [www.nuklearforum.ch](http://www.nuklearforum.ch) bestellen.

---

## **Veranstaltung des Nuklearforums Schweiz**

### **Dritter Forums-Treff 2016**

Am **29. Juni um 17.10 Uhr** referiert [Patrick Roth](#), CEO der NovaCurie AG, zum Thema «Alpha-Therapie als Chance für die Schweizer Nuklearwirtschaft». Der Referent spricht über vielversprechende klinische Ergebnisse und technologische Innovationen in der Produktion geeigneter Alpha-Emitter, die in der Medizin grosses Interesse an der Realisierung eines Alpha-Therapie-Angebotes geweckt haben. Er erläutert die Chancen der Schweiz, sowohl lebensverlängernde oder sogar heilende medizinische Therapien anzubieten, als auch das weltweit anerkannte nuklear-technische Know-how nutzbringend einzusetzen.

Der Anlass, zu dem Sie herzlich eingeladen sind, findet im [Restaurant Au Premier im Hauptbahnhof Zürich](#) statt. Mehr Informationen finden Sie auf [www.nuklearforum.ch](http://www.nuklearforum.ch).